



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2026

GESCHICHTE (GRUNDLEGENDES ANFORDERUNGSNIVEAU)

Prüfungsaufgaben

Arbeitszeit (einschließlich Auswahlzeit): 240 Minuten

Kreuzen Sie das von Ihnen zur Bearbeitung gewählte Thema an.
Bestätigen Sie die Entscheidung mit Ihrer Unterschrift.

- | | | |
|-----------------|--|--------------------------|
| Thema 1: | Industrialisierung in der Diskussion (Erörterung) | ☐ |
| Thema 2: | Stalinismus in der Sowjetunion (Darstellung) | ☐ |
| Thema 3: | Atomwaffen in der Systemkonfrontation
(Quelleninterpretation) | ☐ |

Unterschrift des Prüflings:

Thema 1: Industrialisierung in der Diskussion (Erörterung)

Übergreifende Aufgabenstellung:

Erörtern Sie in einem inhaltlich kohärenten und sinnvoll strukturierten Fachaufsatz die Position Jürgen Kockas, wonach die Sicht auf die deutsche Industrialisierung ambivalenter werde.

Bearbeiten Sie dabei auch folgende **Teilaufgaben**:

- Fassen Sie die Aussagen des Autors zusammen.
- Untersuchen Sie am Beispiel Deutschlands die Plausibilität der Einordnung der Industrialisierung als „fundamentalen Wachstums- und Strukturwandlungsprozeß“. (Zeilen 8–9)
- Analysieren Sie die von Kocka angeführten historischen Sachverhalte, welche zu einer sich verändernden Sicht auf den Industrialisierungsprozess führen würden.
- Setzen Sie sich mit der Prognose des Verfassers auseinander, wonach in Zukunft keine grundsätzliche Neubewertung der Industrialisierung zu erwarten sei.

Darstellung: Jürgen Kocka über die Industrialisierung (2021)

Der deutsche Sozialhistoriker Jürgen Kocka (geb. 1941) lehrte bis zur Emeritierung an der Freien Universität Berlin. Einen seiner Forschungsschwerpunkte bildet die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Hervorhebungen folgen der Vorlage.

¹ Hobsbawm, Cipolla, Gehlen, Conze: Bezugnahme auf die Historiker Eric Hobsbawm (1917–2012), Carlo M. Cipolla (1922–2000), Arnold Gehlen (1904–1976), Werner Conze (1910–1986), die zur angesprochenen Thematik Grundlagenwerke vorgelegt haben

² Schumpeter: Joseph Schumpeter (1883–1950), Ökonom und Sozialwissenschaftler

Kocka, J. (2021): Kampf um die Moderne. Das lange 19. Jahrhundert in Deutschland. Stuttgart, S. 29–45.

³ Riehl: Wilhelm Heinrich Riehl (1823–1897), Schriftsteller und Kulturwissenschaftler

⁴ Rede auf dem Hohen Meißner: Ansprache des deutschen Philosophen Ludwig Klages (1872–1956) anlässlich des ersten „Freideutschen Jugendtages“, die auf einer Anhöhe des hessischen Mittelgebirges Hoher Meißner gehalten wurde

⁵ Radkau: Joachim Radkau (geb. 1943), Historiker

Thema 2: Stalinismus in der Sowjetunion (Darstellung)

Übergreifende Aufgabenstellung:

Stellen Sie in einem inhaltlich kohärenten und sinnvoll strukturierten Fachaufsatz Entwicklungen in der Sowjetunion bis zum Ende der 1930er Jahre unter dem Aspekt der Folgen des Stalinismus für Einzelne und die Gesellschaft dar.

Bearbeiten Sie dabei auch folgende **Teilaufgaben**:

- Skizzieren Sie die Situation in der Sowjetunion in der Mitte der 1920er Jahre.
- Erläutern Sie den Prozess der Etablierung der stalinistischen Diktatur.
- Erklären Sie Auswirkungen des Stalinismus auf wirtschaftliche Entwicklungen in der Sowjetunion.
- Diskutieren Sie, inwieweit die stalinistische Herrschaftspraxis ausschließlich als Umsetzung ideologischer Grundlagen zu betrachten ist.

Thema 3: Atomwaffen in der Systemkonfrontation (Quelleninterpretation)

Übergreifende Aufgabenstellung:

Interpretieren Sie in einem inhaltlich kohärenten und sinnvoll strukturierten Fachaufsatz die Quelle mit Blick auf Einschätzungen Winston Churchills zu Auswirkungen der Verfügbarkeit von Atomwaffen auf die Systemkonfrontation.

Bearbeiten Sie dabei auch folgende **Teilaufgaben**:

- Geben Sie die Positionen des Autors wieder.
- Erläutern Sie Churchills Aussagen vor dem historischen Hintergrund.
- Diskutieren Sie die folgende Auffassung des Verfassers: „Ein Wettrüsten, selbst wenn es mit Atomwaffen und ferngesteuerten Geschossen durchgeführt wird, kann den Großmächten, welche die Landmassen Asiens und Nordamerikas beherrschen, weder Sicherheit noch Seelenruhe bringen, ebensowenig wie den Ländern, die zwischen diesen Großmächten liegen.“ (Zeilen 74–78)

Quelle: Eine zeitgenössische Sicht auf den Beginn des Atomzeitalters (1954)

Der konservative Politiker Winston S. Churchill (1874–1965) nahm seit den 1910er Jahren Regierungsämter in Großbritannien wahr und prägte dessen Innen- und Außenpolitik. Zwischen 1940 und 1945 sowie von 1951 bis 1955 wirkte er als Premierminister. Der folgende Textauszug steht am Ende seiner autobiografisch angelegten Kriegserinnerungen.

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Hervorhebungen folgen der Vorlage.

¹ Jugoslawien: zur damaligen Zeit Vielvölkerstaat in Südosteuropa

Churchill, W. S. (1954): Der Zweite Weltkrieg. Mit einem Epilog über die Nachkriegsjahre. Bern, S. 1101–1116.